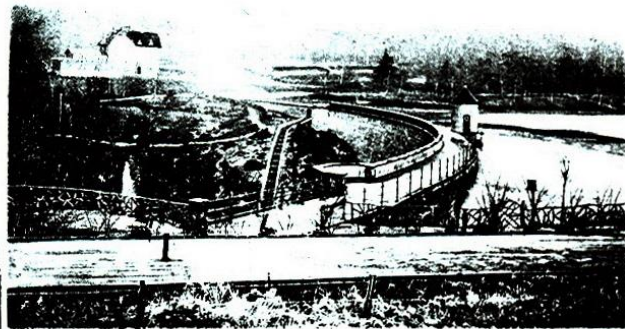




Restaurant Robert Kottsieper.

Thalsperre bei Ronsdorf.



Ronsdorf, den

Die „Scheele Ecke“ und wie es zu dieser Bezeichnung kam

(gk). An der Kreuzung der Straßen An der Blutfinke / Holthäuser Straße steht eine Gaststätte, die von alten Ronsdorfern als „Scheele Ecke“ bezeichnet wird, obwohl sie diesen Namen nie getragen hat. Stattdessen ist auf einem Foto, das um 1900 entstanden sein muss, an der Giebelseite des Hauses der Name „Zur Thalsperre“ zu lesen. Diese Bezeichnung dürfte aber nach dem Bau des Thalsperrenrestaurants im Jahre 1901 fortgefallen sein. Späterhin wurde es offiziell nur Wirtschaft Ernenputsch nach dem Namen des damaligen Eigentümers genannt. Doch was hatte das alles mit „scheeler Ecke“ zu tun? Von einem alten Ronsdorfer wurde dies so erklärt: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es in Ronsdorf zu einer starken industriellen Entwicklung, was zu einem vermehrten Zuzug von Arbeitern aus Hessen führte. Da jetzt der Wohnraum knapp wurde, lebten viele der zugezogenen Familien in beengten und sehr bescheidenen Verhältnissen. So war es 1896 eines der ersten Schritte von Bürgermeister Staas, die Gründung eines Bauvereins und damit den Bau von Arbeiterwohnungen anzuregen, was dann ja auch kurzfristig zum Zuge kam. Nun standen im Bereich Holthäuser Straße / An der Blutfinke neben der Gaststätte noch einige größere gepflegte Häuser, die von den Neubürgern beim Vorübergehen „scheel“, das heißt neidisch, betrachtet wurden und so kam es im Volksmund für diesen Bereich zu der Bezeichnung „Scheele Ecke“, was dann speziell auf die Wirtschaft übertragen wurde. Diese war bei den in der Umgebung wohnenden Alt-Ronsdorfern sehr beliebt. Nach Feierabend traf man sich dort auf ein Bier und zu geselligem Beisammensein. Einige der Besucher kamen auf die Idee, einen Schießverein zu gründen und so entstand der „Schießverein Scheele Ecke“. Nach einigen Gläsern „Zielwasser“ gingen die Teilnehmer auf „Hirschjagd“, wobei man dann mit Luftgewehren auf einen Hirsch schoss, der auf einer Zielscheibe abgebildet war. Im Gegensatz zu einigen Nachbarhäusern hat die Wirtschaft Ernenputsch den Luftangriff 1943 überstanden. Heute befindet sich in dem Gebäude die Pizzeria „La Favola“, die von einer italienischen Familie betrieben wird und sich großer Beliebtheit erfreut.